

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0159

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

lichen und verächtlichen Zeigens deiner und unserer Feinde müde, welche in Herrlichkeit und Ueberflusse leben, da indessen wir, dein Volk, mit vielfältigem Unheile überhäufet werden. Polus.

Der CXXIV. Psalm.

Dieser fünfte Stufenpsalm enthält eine Ermahnung an die Israeliten, I. ihre Erlösung dem Herrn zuzuschreiben, v. 1-5. II. den Herrn zu loben, und auf ihn zu vertrauen, v. 6-8.

In Lied Hammaaloth, von David. Wäre der HERR nicht, der bey uns gewesen ist, sage nun Israel; 2. Wäre der HERR nicht, der bey uns gewesen ist, da die Menschen wider uns aufstundten: 3. So würden sie uns lebendig verschlungen haben, da ihr Zorn wider uns entbrannte; 4. So würden uns die Wasser überschwemmet haben, und ein Strom würde über unsere Seele gegangen seyn; 5. So würden die stolzen Wasser über unsere Seele gegangen seyn. 6. Der

v. 1. Ps. 129, 1.

6. Der

Wenn wir nicht einen so mächtigen Helfer gehabt hätten, wie der Herr ist, der unsere Parthey erwählte; welches Israel mit Dank erkenne; 2. Wenn es nicht der Herr, dem niemand widerstehen kann, gewesen wäre, der unsere Parthey erwählte, da so zahlreiche Feinde ihre Macht, wie ein einziger Mann, versammelt hatten, um uns zu bekriegen: 3. So würden sie unser kleines Heer, in ihrer Wuth, auf einmal verschlungen haben, wie Raubthiere ihren Raub, indem er noch lebet, begierig einschlucken. 4. Hierauf würde das ganze Land von ihnen, wie von einem schnellen Ströme, überschwemmet, und wir würden unter den Wassern begraben worden seyn. 5. Wenn sie einmal, durch die Niederlage unsers Heeres, eine weite Lücke gemacht hätten: so würden sie zugleich mit größerer Macht gekommen seyn, bis sie uns, wie ein Strom, der von Zeit zu Zeit anwächst, gänzlich überschwemmet hätten. 6. Ge-

6. Ge-

B. 1. Ein Lied Hammaaloth 1c. David hat diesen Psalm im Namen, und zum Gebrauche, der ganzen Gemeine Israels fertiget, und zwar als eine Dankagung für ihre Erlösung von mächtigen Feinden. Polus. Wenn die Ueberschrift nicht meldete, daß David diesen Psalm fertiget habe: so würden wir glauben, daß er von dem Verfasser des vorhergehenden gedichtet worden sey, um die wunderbare Macht und Güte Gottes zu preisen, da er die Juden von dem Heere Sancherids erlösete, welches wie ein Strom gekommen war, Jes. 59, 9. der das ganze Land, bis an Jerusalem überschwemmte, Jes. 8, 7. 8. daher es auch füglich mit stolzen Wassern verglichen werden konnte, wie der Dichter v. 5. spricht; indem die Assyrer sich einbildeten, daß nichts vor ihnen bestehen könnte. So scheinen auch die Philister gewesen zu seyn, welche der Herr, da sie sich in dem Thale Kephaim ausgebreitet hatten, zerriß; wie mit einem Risse der Wasser, 2 Sam. 5, 18. 20. oder die Ammoniter. und ihre Bundsgenossen, 2 Sam. 10, 6-16. Patrick. In den ersten Worten zeigt der Dichter, daß Gott zur Hälfte bereit gewesen war, da man sie nöthig hatte; und daß nur durch seine Kraft Erlösung erlangt werden konnte. **Gesells. der Gottesgelehrten.**

B. 3. So würden sie 1c. Sie würden uns plötzlich und völlig vertilget haben, wie der Rotte Korah 1c. widerfahren war, 4 Mos. 16, 1. Polus. Dieses Gleichniß ist von Raubthieren entlehnet, welche ihren Raub so eilig und begierig verschlingen, daß derselbe lebendig durch ihre Kehle zu gehen scheint; wie Jona in den Bauch des großen Fisches hinunter fuhr, Jon. 1, 17. **Gesells. der Gottesgel.**

B. 4. So würden uns 1c. Der Dichter brauget die sehr geschickten Gleichnisse vom Überschwemmen und Ertrinken, um die große Gefahr auszudrücken, worinne die Kirche war, und woraus Gott sie wunderbarlich erlöset hatte. **Ges. der Gottesgel.**

B. 5. So würden die 1c. Die Feinde werden, wegen ihrer Menge, aufgeblasenen Wuth, und großen Gewalt, mit stolzen Wassern verglichen. Polus. Das Wort **עברו**, darüber gehen, kann auf den Strom, v. 4. gezogen werden; und also kann man übersetzen: so würde derselbe über unsere Seele gegangen seyn. Das Wort **עוררנו**, kömmt von **עורר**, aufwallen, her, wie Wasser in einem Topfe über dem Feuer. Verblühter Weise wird es hernach von andern Dingen gebraucht. Aus der Vergleichung mit dem Arabischen wird es aber wahrscheinlicher, daß das Stammwort eine allgemeinere Bedeutung habe, und